

Unterstützen sie die Arbeit in einem der ärmsten Länder der Welt.



### Spendenkonten

Sowohl die **Neusser Malteser** als auch das **Burundi Komitee** sammeln Spenden.

#### **Malteser Hilfsdienst e.V.,**

Sparkasse Neuss, Bankleitzahl: 30550000  
Kontonummer: 123 166 Stichwort: "Nothilfe Burundi"

#### **Burundi Komitee**

Sparkasse Neuss,  
Bankleitzahl: 305 500 00  
Kontonummer: 140 764

#### **„Urakoze Cane, Amahoro“**

(„Vielen Dank“ und „Friedengruß“ in Kirundi, der Landessprache Burundis)

Misshandelte Schwestern Yolande und Beatrice nach Neuss ausgeflogen. Helft den Helferinnen.

### *Burundi, Afrika*

ZWEI SCHWER VERLETZTE SCHWESTERN DER BENE-UMUKA GEMEINSCHAFT AUS BURUNDI WERDEN SEIT SONNTAG IN DÜSSELDORF BEHANDELT. REBELLEN IN POLIZEIUNIFORMEN HATTEN SIE IN EINEN HINTERHALT GELOCKT UND BESCHOSSEN. ERST ALS DER VATIKAN SICH EINSCHALTETE, KLAPPTE DER TRANSPORT NACH DEUTSCHLAND. DOCH DIES KOSTET GELD.



# Helft Schwester Yolande und Beatrice aus Burundi

Die Gesichter der beiden afrikanischen Frauen waren zerschossen. Eine von ihnen verlor ein Auge. Die andere hatte das Kinn zertrümmert. Aber Beatrice Nzinahora (42) und Yolande Ntibishimurwa (36) leben und sind endlich angekommen in Deutschland, am Sonntag um 4 Uhr morgens auf dem Düsseldorfer Flughafen.

Die beiden Schwerverletzten sind Schwestern der Bene-Umuka Gemeinschaft, der 40 Km entfernt von der Hauptstadt Bujumbura das Hospital Sankt Augustinus betreibt. Sie gerieten in einen Hinterhalt von burundischen Rebellen in Polizeiuniformen, die ihr Auto auf einer Straße in der Nähe der Hauptstadt Bujumbura stoppten und auf sie schossen.

## Augustinerinnen

**Orden** Seit 1966 betreiben die Neusser Augustinerinnen aus dem Kloster Immaculata Missionsstationen in Gitaramuka und Gihanga in Burundi. Die Unterstützung läuft heute über das Burundi-Komitee. Schwester

**Beatrice** und Schwester **Yolande** leiten das Gesundheitszentrum der Augustinerinnen in Gihanga in der Nähe der burundischen Hauptstadt Bujumbura. Sie engagieren sich in der Geburtenhilfe, in der Aids-Betreuung und in



**„Was sie sahen, hatten nach Einschätzung des Malteser-Einsatzleiters Sebastian Rosen selbst die Erfahrenen von ihnen noch nicht erlebt.“**

der Krankenpflege. Die **"Engel von Bujumbura"** werden sie dort genannt. Die Neusser Augustinerinnen haben in dem Land 1966 zwei Missionsstationen eingerichtet, so auch das Gesundheitszentrum Sankt Augustinus. Mittlerweile haben die Neusser Schwestern die Leitung zwar an die einheimischen Schwestern abgegeben, aber die Unterstützung aus Neuss besteht bis heute.

Am 12. August trifft ein Fax bei den Neusser Augustinerinnen im Kloster Immaculata ein. Verfasser ist Erzbischof Simoni Ntamwana aus Gitega, Burundi. Er berichtet von dem Anschlag auf die Schwestern (eine dritte wurde leicht verletzt) und bittet um Hilfe. Schwester Praxedis, Generaloberin der Augustinerinnen im Neusser Mutterhaus, und die Malteser organisieren den Transport der Schwerverletzten nach Deutschland. **"Es ist ein Wunder, dass sie überlebt haben"**, sagt Schwester Praxedis. "Und es ist ein Wunder, dass der Transport nach Deutschland geklappt hat."

Das Auswärtige Amt war für die Organisation des Transports wegen der burundischen Staatsangehörigkeit der Schwestern nicht zuständig. Ebenso sagte die belgische Fluglinie Brussels Airlines ab. Die medizinischen Berater meldeten Zweifel an der Transportfähigkeit an und schätzten das Risiko als zu hoch ein. Schwester Praxedis schaltet die Deutsche Bischofskonferenz ein. So geht der Fall an den Vatikan. Tage vergehen. Als die Malteser schon einen Autotransport durch Afrika und Europa organisieren wollen, meldet der päpstliche Gesandte in Burundi, der Apostolische Nuntius Franco Coppola,

dass sich die Hilfsorganisation "International SOS" bereit erklärt habe, ein Flugzeug nach Burundi zu schicken. Die Besatzung macht sich Ende der vergangenen Woche auf den Weg und kehrt in der Nacht zu Sonntag zurück. Der Vatikan besorgt eine Nachtländerlaubnis für Düsseldorf. Bei ihrer Ankunft sind die beiden Schwestern wach, aber müde und sprechen mit den Neusser Schwestern ein Gebet.



**Das Gesundheitszentrum der Augustinerinnen in Burundi.**

Die Kosten für den Transport liegen nach Auskunft von Sebastian Rosen bei rund 80 000 - 100 000 Euro. Was die komplizierten Behandlungen in der Uni-Klinik kosten, ist noch unklar. "Wir wollen versuchen, dass sie wieder normal leben können", sagt Generaloberin Praxedis. Der Vatikan wird einen Teil der Kosten übernehmen. "Wir hatten Hilfe von ganz oben", sagt sie dazu. "Und von noch weiter oben."

## INFORMATIONEN

**Webseite der Neusser Augustinerinnen:**

[www.neusser-augustinerinnen.de](http://www.neusser-augustinerinnen.de)

**Projekt „Zachäus Hauss“**

[www.gitega.de](http://www.gitega.de)

**Interview mit Bischof Simoni Ntamwana auf**

[www.domradio.de](http://www.domradio.de)